

# Der Staat Libanon (in Klammer Vergleich mit Deutschland)

- Lage am Mittelmeer, nördlich von Israel und westlich und südlich von Syrien. Libanon hat einen 225 km langen schmalen Küstenstreifen, zu ihm gehört das Libanongebirge die Bekaa-Ebene und den Antilibanon-Gebirgszug. Fläche 10.453 km<sup>2</sup> (357.588 km<sup>2</sup>); Einwohner 6,8 Mill. [2020 geschätzt] (84,4 Mill. [2022])
- Besiedelt seit dem Paläolithikum (40.000 v. Chr.), Zivilisation (Kanaaniter, Phönizier) im Raum Libanon gibt es seit 1500 Jahren vor Christus. Es gibt biblische Stätten, die zum Teil auch von Jesus aufgesucht wurden.
- Die Republik wurde 1943 unabhängig (parlamentarische Republik). Hochrangige politische Ämter werden nach dem Religionsproporz verteilt. Präsident muss ein Maronit sein, Ministerpräsident ein Sunnit und der Parlamentspräsident ein Schiit. Die Regierung ist aktuell nur noch geschäftsführend tätig und der Präsidenten muss seit Oktober 22 neugewählt werden. Die Wahlen scheitern an unterschiedlichen Interessen der Parlamentarier. Die Parlamentssitze werden nach einem Konfessionsschlüssel verteilt. Die Parlamentarier werden gewählt.
- 1975 bis 1990 gab es einen Bürgerkrieg, danach gab es immer wieder Auseinandersetzungen zwischen Israel und der Hizbollah (Libanon).
- Beispiellose Wirtschaftskrise (Inflation um die 250 %), die Finanzkrise veranlasst einige Libanesen, wegen der eingefrorenen Bankkonten, ihre Bank zu überfallen, um an ihr Ersparnis zu kommen. Gegen den Zentralbankchef wird international ermittelt. Es herrscht eine große, zunehmende Armut. Libanon ist einer der korruptesten Staaten Platz 150 von 180, (BRD Platz 9) Regierung behindert die Justiz und Aufklärung von Straftaten (z. B. Mord von Ministerpräsident Hariri; Explosion im Hafen von Beirut)
- Seit dem 19. Jh. starke Auswanderung aus dem Libanon, angesichts der aktuellen Krisen wieder verstärkt. Im Land sind ~ 1,75 Mill. syrische Flüchtlinge (25 % der libanesischen Bevölkerung); ~450.000 palästinensische Flüchtlinge, sonstige Migrantinnen, Flüchtlinge und Fremdarbeiter.
- Libanon hat nur sehr schwach ausgebildete staatliche soziale Einrichtungen (Krankenhäuser, Schulen, öffentliche Verkehrsmittel etc.). Die meisten werden von den Religionsgemeinschaften unterhalten.
- Es gibt kein ziviles Personenstandsrecht, dies wird von den Religionsgemeinschaften geregelt. Wer zivil heiraten will oder muss, muss dies im Ausland tun.
- Es gibt Presse- und Religionsfreiheit.

# Religionen im Libanon

- 63 % Muslime, 32 % Christen 4,5 % Drusen, wenige Juden, Bahais, Buddhisten, Zoroastrier
- Muslime: Sunniten (32 %) und Schiiten (31 %), wenige Alawiten und Ismailiten
- Christen:
  - **Katholische Kirche** (maronitische (21 %), melkitische (5 %), armenisch-katholische, syrisch-katholische, chaldäische, lateinische=römisch-katholische);
  - **Griechische-orthodoxe Kirche** (8 %);
  - **Orientalisch-orthodoxe Kirchen:** syrisch-orthodoxe, armenisch-apostolische, koptisch-orthodoxe;
  - **Kirche des Ostens;**
  - **Protestanten.**
- Orientalisch-orthodoxe, griechisch-orthodoxe, katholische (außer Lateiner) haben einen Patriarchen als Oberhaupt. Der maronitische Patriarch ist der erste unter ihnen und hat eine große politische Autorität.
- Im Libanon gibt es kein ziviles Personenstandsrecht: Die Religionsgemeinschaft regeln dies (Eheschließung, Scheidung, Erbe)
- Im Parlament haben Muslime und Christen gleiche Anzahl (64) von Sitzen: Maroniten (34), Griechisch-orthodoxe (14), Griechisch-katholische (8), Armenisch-apostolische (5), Armenisch-katholische, Protestanten und andere Christen (jeweils 1); Sunniten (27), Schiiten (27), Drusen (8), Alawiten (29)
- Religionsgemeinschaften sind stark sozial engagiert (Krankenhäuser, Schulen, Altersheime, Waisenhäuser, Universitäten, etc.)
- Libanon hat viele Klöster und Wallfahrtsorte. Die Marienheiligtümer werden auch stark von den Muslimen frequentiert. Mariä Verkündigung ist gemeinsamer (christlich-islamischer) Feiertag mit vielen kulturellen Aktivitäten.
- Es gibt die alltägliche interreligiöse Begegnung genauso wie offiziellen Dialog.

# Maronitische Kirche

- Die maronitische Kirche ist eine katholische Kirche mit einem Patriarchen an ihrer Spitze. Dessen Sitz ist im Libanon in Bkerke. Sie steht in voller Kommunion mit dem Papst und der übrigen katholischen Kirche.
- Es gibt etwa 7 Mill. Gläubige weltweit (davon 1,6 Mill. im Libanon), 41 Bischöfe, über 1000 Pfarreien, etwa 850 Diözesanpriester und knapp 500 Ordenspriester und über 1100 Ordensschwestern.
- Sie führt sich auf den Asketen Maron zurück, der im 5. Jh. in Syrien gelebt hatte. Die Kirche ist bis heute vom Mönchsleben geprägt. Es existieren zahlreiche Klöster.
- Dem Eigenverständnis nach hat sie sich immer gegen eine Unterwerfung unter die Muslime gewährt. Sie hat sich in die Berge und Schluchten des Libanon zurückgezogen und konnte in einer relativ großen Autonomie leben.
- Zurzeit der Kreuzzüge stand sie auf der Seite der europäischen Mächte.
- Der maronitische Patriarch hatte sich entschieden für die Unabhängigkeit des Libanon eingesetzt. Daher seine bis heute starke politische Bedeutung für den Libanon
- Im Bürgerkrieg (1975–1990) sind viele Maroniten ausgewandert.
- Die Maroniten bewahren eine der ältesten christlichen Traditionen.

# Erzbischof Joseph Soueif und die Erzdiözese Tripoli

- 1962 im Libanon geboren. 1987 zum Priester geweiht
- 2008 Ernennung zum Erzbischof der Erzeparchie (= Erzdiözese) Zypern. Am 1. November 2020 ernannte ihn Patriarch Béchara Pierre Kardinal Rai im Einvernehmen mit der maronitischen Synode und dem Heiligen Stuhl zum Erzbischof von Tripoli.
- Er war zeitweise Vizepräsident von Caritas Internationalis und ist auch Apostolischer Visitor für die in Griechenland lebenden Maroniten. Er war Sondersekretär der Sonderversammlung der Bischofssynode für den Nahen Osten 2010.
- Die Erzeparchie (=Erzdiözese) hat etwa 147.800 Maroniten (Bevölkerung 1,3 Mill.). Es gibt etwa 129 Priester, 60 Ordenspriester, 66 Ordensbrüder und 140 Ordensschwestern, 126 Pfarreien. (Stand 2020)
- Joseph Soueif ist besonders im interreligiösen Dialog engagiert im multireligiösen Libanon
- Einen besonderen Augenmerk legt auf die Beziehung zwischen Kirche und Staat
- Flüchtlingsarbeit spielt für ihn eine wichtige Rolle angesichts der 1,3 Mill. offiziell registrierten Flüchtlinge
- Die Lage der Kirche im Libanon brennt ihm unter den Nägeln. Der Kirche laufen die Christen aufgrund wirtschaftlichen Abschwungs in Folge der COVID 19-Pandemie und der Explosion im Hafen, so wie des Scheiterns des politischen Systems davon. Drei Viertel der Christen wollen auswandern, besonders junge Libanesen. Der Erzbischof versucht der Auswanderungswelle entgegenzuhalten.